



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Kurzfassung MaP 229 „Prießnitz“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 229 – „Prießnitz“, welches sich aus 2 Teilflächen (TG 1 und 2) zusammensetzt, befindet sich südlich der gleichnamigen Ortschaft Prießnitz in der Gemeinde Eulatal im Landkreis Leipzig. Bad Lausick liegt etwa fünf Kilometer im Norden, Frohburg befindet sich etwa in vergleichbarer Entfernung südwestlich des SCI. Im landwirtschaftlich geprägten Großraum um Borna, Bad Lausick und Geithain ist das Schutzgebiet mit seiner Größe von 89,64ha Teil eines etwa 150ha großen geschlossenen Waldgebietes.

Im „Altenburg-Zeitzer-Lößgebiet“ überwiegen flachwellige Geländeformen. Das Gebiet ist morphologisch dem Hügelland zuzurechnen, der Übergang aus dem Tiefland erfolgt fast unmerklich. Die höchste Erhebung des SCI liegt etwa 189m ü. NN, der zum Meeresspiegel niedrigste Punkt ist mit 166m ü. NN im Bereich der unteren Eula zu finden. Die Teilflächen des SCI sind als nordost- bzw. südwestexponierter Hang eines Geländerückens nur schwach geneigt. Der Rücken wird vom Frankenhainer Bach im Norden und der Eula im Süden in nordwestliche Richtung begleitet. Ehemalige Teichwirtschaft sowie Dammbauten an der Eula und am Frankenhainer Bach führten in der Vergangenheit zur Veränderung des Kleinreliefs.

Typisch zwischen Leipziger Bucht im Westen und Muldetal im Osten ist das kupierte Gelände mit dem Löß überdeckten Porphyrlatten. Der geologische Untergrund wird von der in der Kreide und im Tertiär schräg gestellten und nach Nordwesten fallenden Gebirgsscholle gebildet. Diese wurde mit eiszeitlichen Moränen- und Schmelzwassersanden überdeckt. Die Bachauen werden von holozänem Tälchenlehm eingenommen, weiterhin sind tertiäre bzw. pleistozäne Ablagerungen standortsbildend. Im Gebiet bestimmend sind zum Teil verdichtete Decklöß-Staugleye und Braunstaugleye. Diese sind weniger für die Landwirtschaft geeignet.

Das SCI ist zu 80% mit Wald, überwiegend Privatwald und Kirchenwald bestockt. Der Rest wird von Grünland, den Flussläufen und kleineren Stillgewässern eingenommen. Der Lauf der Eula, welches als Gewässer II. Ordnung der Obhut des Freistaates Sachsen unterliegt, wurde seit dem Mittelalter mehrfach verändert, angestaut oder begradigt. Das SCI zeichnet sich durch seine naturnahe Laubholzbestockung aus. Der natürliche Buchenanteil verringerte sich nutzungsbedingt zu Gunsten von Hainbuchen-Linden-Eichenmischwäldern. Rot-Erlen-Pflanzbestände, die begleitend zur Eulabegradigung in den 70er Jahren angelegt wurden sind standortgerecht, im Vergleich zu den naturbelassenen edellaubholzreichen Mischbeständen im Überflutungsbereich der Eula aber strukturarm. Die Grünlandflächen werden extensiv mit Mahd bzw. durch Weide bewirtschaftet.

Seit 1961 besteht das NSG „Prießnitz“, dass mit seiner Fläche von 58,2ha etwa 65% des SCI umfasst. Das FND „Pfarrholz Prießnitz“, welches sich im Nordwesten an das Naturschutzgebiet anschließt, besteht mit einer Fläche von ca. 8ha seit 1973. Mehrere Altbuchen sind als Naturdenkmale geschützt. Darüber hinaus sind nach § 26 SächsNatSchG mehrere Kleingewässer, Höhlenbäume, Auenwälder und -gebüsche, bachbegleitende Erlen-Eschenwälder sowie eine Sickerquelle besonders geschützte Biotope. Der Auenbereich der Eula ist als Überschwemmungsgebiet nach § 100 des SächsWG ausgewiesen, die komplette Gebietsfläche befindet sich in der Trinkwasserschutzzone III A des Wasserschutzgebietes "Elbisbach".



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2007 wurden sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 67,1ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommt eine 0,5ha große Entwicklungsfläche für den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 229

| Lebensraumtyp (LRT) | | Anzahl der Einzelflächen | Fläche [ha] | Flächenanteil im SCI |
|---------------------|---|-----------------------------|----------------|-------------------------|
| 3260 | Fließgewässer mit Unterwasservegetation | 1 | ca. 0,1 | 0,2% |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren | 1 | 0,1 | 0,1% |
| 6510 | Flachland-Mähwiesen | 3 | 1,9 | 2,1% |
| 9130 | Waldmeister-Buchenwälder | 3 | 17,8 | 19,9% |
| 9170 | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder | 6 | 40,8 | 45,5% |
| 91E0* | Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | 7 | 6,4 | 7,1% |
| gesamt: | | 21 | 67,1 | 74,9% |

*prioritärer Lebensraumtyp

Aufgrund des aktuellen Gewässerzustandes der Eula, der durch Begradigung und Schadstoffbelastungen stark beeinträchtigt ist, kann lediglich der untere, im Wald gelegene Abschnitt auf 412m Länge dem LRT 3260 – „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ zugeordnet werden. Der naturnahe Flusslauf zeigt neben typischer flutender Wasserpflanzenvegetation eine naturnahe Gewässersohlen- und Uferstruktur. Die oberhalb gelegene Entwicklungsfläche ist durch höhere Anteile von Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) gekennzeichnet.

Eine Hochstaudenflur, die dem LRT 6430 zugeordnet werden kann, erstreckt sich im Süden des SCI am linken (westlichen) Ufer der Eula. Besonders entlang der Uferbereiche ist bei einer Einschränkung der Grünlandnutzung die Ausbreitung feuchter Hochstaudenfluren möglich.

Ärmere, grundwasserferne bzw. nur in geringerem Maße hangwasserbeeinflusste Standorte des Talrandes werden von buntblumigen, noch relativ artenreichen Flachland-Mähwiesen eingenommen. Als LRT 6510 wurden im SCI drei Wiesenbereiche kartiert, die eine Gesamtfläche von knapp 1,9ha einnehmen. Es handelt es sich um frische, als Mähwiese oder Mähweide bewirtschaftete Grünlandflächen.

Waldmeister-Buchenwälder bilden auf knapp der Hälfte der SCI-Fläche die potenziell natürliche Bestockung. Die drei als LRT 9130 kartierten Buchenbestände des SCI sind zu mehr als 80% älter als 140 Jahre. Die Lebensraumtypen stehen im engen Kontakt zu den umgebenden Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern. An den feuchteren, etwas besser



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

nährstoffversorgten unteren Hangabschnitten ist der LRT in typischer Ausprägung des Waldmeister-Buchenwaldes (*Galio odorati-Fagetum*) ausgebildet.

Im SCI wurden 6 Flächen des LRT 9170 ausgewiesen. In den Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern, die sich durch einen hohen Anteil an Linde und Hainbuche auszeichnen, ist die Buche regelmäßig als Restbestockung einzelbaum- bis gruppenweise beteiligt. Die Eichen-Hainbuchenwälder erfuhren durch eine zeitweise parkähnliche Behandlung, durch Mittel- und Niederwaldbetrieb eine Förderung.

Mit sieben Teilflächen wurde der prioritäre LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) am häufigsten kartiert. Die Erfassungsfläche ist jedoch im Verhältnis zu den anderen Wald-Lebensraumtypen gering. Im SCI 229 – „Prießnitz“ kommen wenig beeinflusste naturnahe Waldtypen mit Verwandtschaft zum Hartholzaunenwald ebenso vor wie künstlich begründete Erlenbestände. Die kräftigen (Aue)Böden tragen bei zunehmendem Abstand zum Grundwasser eine edellaubholzreiche Ausbildungsform mit Esche, Flatter-Ulme, Berg- und Spitz-Ahorn.

Alle erfassten Lebensräume befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand. Bei zwei Teilflächen des prioritären Lebensraumtyps der Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder wurde der Erhaltungszustand als „hervorragend“ bewertet.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 229

| Lebensraumtyp (LRT) | | Erhaltungszustand | | | | | |
|---------------------|---|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| | | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| 3260 | Fließgewässer mit Unterwasservegetation | - | - | 1 | ca. 0,1 | - | - |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren | - | - | 1 | 0,1 | - | - |
| 6510 | Flachland-Mähwiesen | - | - | 3 | 1,9 | - | - |
| 9130 | Waldmeister-Buchenwälder | - | - | 3 | 17,8 | - | - |
| 9170 | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder | - | - | 6 | 40,8 | - | - |
| 91E0* | Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder | 2 | 2,2 | 5 | 4,2 | - | - |

*prioritärer Lebensraumtyp

Bei den Lebensraumtypen wurden Gefährdungen und Beeinträchtigungen festgestellt. Für das Fließgewässer der Eula entsteht eine starke Beeinträchtigung aus unzureichend geklärten Abwässern oberhalb des SCI, insbesondere aus dem Gebiet um Geithain. Das in der Folge der Begradigung der Eula vertiefte Flussbett und damit die Grundwasserabsenkung im Bereich der Uferstaudenflur wird als eine sehr starke Beeinträchtigung und den Lebensraum gefährdend eingeschätzt. Bei den Flachland-Mähwiesen bestehen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Beeinträchtigungen aus der Bodenverdichtung infolge Befahrung bzw. aus dem randlich aufkommenden Gehölzaufwuchs. Unnatürliche Einflüsse auf Waldlebensräume halten sich im SCI in Grenzen, beispielgebend zu benennen sind Nährstoffeinträge, Vitalitätseinbußen und Lebensraumzerschneidungen. In den Wald-LRT sind bewertungsrelevante Strukturen wie Biotopbäume und Totholz bewirtschaftungsbedingt oft unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Die Kohärenzfunktion innerhalb des SCI kann für das Fließgewässer der Eula bzw. der ausgewiesenen Entwicklungsfläche grundsätzlich als gut eingeschätzt werden. Die Eula wird nicht nur gegenüber dem LRT 3260 – „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ dem Kohärenzgedanken gerecht, sondern auch gegenüber den begleitenden typischen LRT der Flussauen wie Erlen-Eschenwälder (91E0*), Hochstaudenfluren (6430) und angrenzenden Mähwiesen (6510). Zusammen bilden diese Lebensraumtypen eine schützenswerte Flussauenlandschaft, die durch historische Nutzung geprägt wurde. Mit seinen Wasserpflanzen und Bachröhrichtarten verfügt das Untersuchungsgebiet über ein entsprechendes Potenzial für die Wiederbesiedlung westlich gelegener Tagebaurestgewässer. Die Eula bildet zudem ein wichtiges Bindeglied zu weiteren Schutzgebieten.

Die im SCI vorkommenden Lebensraumtypen bilden bedeutsame Trittstein- und Rückzugsbiotope in der landwirtschaftlich geprägten und vom Braunkohlebergbau umgeformten Region. Für an Laubwaldgebiete angepasste und abhängige Tier- und Pflanzenarten stellt das SCI ein wichtiges Habitat für Fortpflanzung, Ernährung, Migration, Durchzug und Überwinterung dar. Beispielgebend sind Brutnachweise von Höhlenbewohnern wie Hohлтаube (*Columba oenas*) oder Mittelspecht (*Dendrocopos medius*). Die Wälder sind Nahrungsreviere für verschiedene Fledermausarten (unter anderem Mopsfledermaus – *Barbastella barbastellus*, Großes Mausohr – *Myotis myotis*) und Lebensraum für Säugetiere (z.B. Siebenschläfer - *Glis glis*).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), beide Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie, sind im Gebiet heimisch. Sie wurden bei den Kartierarbeiten mit hoher Präsenz bestätigt. Eine Wochenstube des Großen Mausohres ist aus dem 8km entfernten Borna bekannt, Quartiernachweise (Wochenstuben, Winterquartiere) der Mopsfledermaus innerhalb der Gebietsgrenzen gelangen 2007 nicht. Beide Arten nutzen insbesondere den Wald im SCI als Jagdhabitat (Großes Mausohr) bzw. Jagdhabitat/ Sommerquartierkomplex (Mopsfledermaus).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 229

| Anhang II – Art | | Anzahl der Habitate im Gebiet | Fläche [ha] | Flächenanteil im SCI |
|-----------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------|----------------------|
| Name | wissenschaftlicher Name | | | |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | 1 | 89,64 | 100% |
| Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 1 | 70,89 | 79% |

Der Bodenzugang, ein wesentliches Kriterium für die Eignung des SCI als Jagdhabitat für das Große Mausohr, ist auf Grund der vertikal strukturierten und vielerorts verjüngten Bestände nur suboptimal. Im Gegensatz dazu findet die Mopsfledermaus in der flächigen, ungleichaltrigen Laubholzbestockung optimale Lebensbedingungen vor.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 229

| Anhang II – Art | | Erhaltungszustand | | | | | |
|-----------------|---------------------------------|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| Name | wissenschaftlicher Name | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | | | 1 | 89,64 | | |
| Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 1 | 70,89 | | | | |

Dem SCI 229 – „Prießnitz“ kommt eine beachtliche Bedeutung für (Teil-)Populationen des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in Bezug auf die Kohärenz innerhalb des Gebietsnetzes NATURA 2000 zu. Ob dem Gebiet neben der Funktion als Jagdhabitat für das Große Mausohr auch eine Bedeutung als wichtiges Nahrungsrevier einer nahe gelegenen Wochenstube bzw. als Paarungsgebiet zukommt, konnte im Rahmen der Untersuchungen nicht geklärt werden.

Der großflächige und relativ geschlossene Waldbestand kommt den Ansprüchen der Mopsfledermaus entgegen. Ausschlaggebend für die besondere Eignung sind die in großen Teilen ungleichmäßige Baumhöhenstruktur und die naturnahe Laubholzbestockung, verbunden mit relativ feuchten Waldbereichen. Die Nachweise innerhalb des SCI ordnen sich in das Bild eines überregionalen bedeutsamen Verbreitungsschwerpunktes beider Arten in den Laub- und Laubmischwäldern des Lößhügellandes ein.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

3. MAßNAHMEN

3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Wesentliches Ziel des Managementplans ist die Bewahrung, Wiederherstellung und Förderung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen nach Anhang I sowie die Sicherung ausgewiesener Habitatflächen für Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie.

Auf Gebietsebene gelten dafür folgende allgemeine Grundsätze:

- Einhaltung der Bestimmungen zur guten fachlichen Praxis der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft (vgl. § 5 BNatSchG, § 1c SächsNatSchG)
- Sicherung des gebietstypischen Wasserhaushaltes, insbesondere Verzicht auf jegliche Meliorations- oder anderweitige Entwässerungsmaßnahmen in feuchtegeprägten Grünlandbereichen

3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I der FFH-Richtlinie

Zum Erhalt des Lebensraumtyps „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ (LRT 3260) sind keine spezifischen Einzelmaßnahmen erforderlich. Um den günstigen Erhaltungszustand des LRT zu gewährleisten, reicht es aus, die für den Lebensraumtyp festgelegten Allgemeinen Behandlungsgrundsätze zu beachten. Negativ wirkende (anthropogene) Änderungen der Fließgewässerstrukturen sind zu vermeiden. Nach Möglichkeit soll eine eigendynamische Entwicklung zugelassen werden. Das lebensraumtypische Artenspektrum der Wasser- und Ufervegetation soll erhalten und gefördert werden. Vorschriften zum Schutz des Gewässers und der Gewässerrandstreifen sind zu beachten (Reduktion des Eintrages von Fremdstoffen bzw. der Gewässereutrophierung).

Ziel der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Gewässer begleitenden „Feuchten Hochstaudenfluren“ (LRT 6430) ist eine staudenreiche, gehölzarme Vegetationsstruktur mit lebensraumtypischer Artenzusammensetzung. Um Gehölzaufwuchs zu vermeiden, ist bedarfsweise eine Entbuschung bzw. Pflegemahd durchzuführen. Das Mähgut ist zu beräumen. Erhebliche Beeinträchtigungen (z.B. Entwässerung, Viehtritt, Eutrophierung) sind zu vermeiden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Kleinräumig wechselnde Standortverhältnisse (vor allem aufgrund auftretender Feuchtegradienten) bedingen im SCI eine standörtliche Vielfalt der „Flachland-Mähwiesen“ (LRT 6510), auf deren Erhalt auch bei der Nutzung und Pflege besonderer Wert zu legen ist. Die Nutzung ist auf eine höchstens zweischürige Mahd jährlich begrenzt. Als Erstnutzungstermin wird ein Heuschnitt empfohlen (in der bzw. nach der Blüte der Hauptbestandsbildner, ab etwa Mitte Juni). Der zweite Wiesenschnitt sollte günstigerweise etwa 6 - 8 Wochen nach der Erstmahd erfolgen. Innerhalb dieser Zeitspanne können verschiedene charakteristische Vertreter des Wiesentyps erneut zur Blüte und teilweise zur Samenreife kommen. Die Mahd sollte mit hoch angesetzter Schnitthöhe erfolgen. Eine entzugsausgleichende organische Düngung (vorzugsweise Stallmist, keine Gülle) kann nach Bedarfsermittlung ausgebracht werden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist auch aufgrund der Trinkwassersicherung vom Grundsatz her auszuschließen, Ausnahmen zur Bekämpfung großblättriger Ampferarten sind im Einzelfall möglich.

Die Maßnahmen in den für das SCI bedeutsamen Wald-Lebensraumtypen der „Waldmeister-Buchenwälder“ (LRT 9130), der „Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder“ (LRT 9170) und der „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ (LRT 91E0*) sind zum Teil vergleichbar. Wesentliches Ziel ist die Bewahrung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung, insbesondere die Sicherung des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten. Eine langfristige Erhaltung der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder ist durch geeignete Verjüngungsverfahren zu gewährleisten. Kleinflächige Nutzungen und Einzelbaumentnahmen fördern und erhalten die Mehrschichtigkeit sowie struktur- und artenreiche Lebensräume. Biotopbäume sowie starkes stehendes und liegendes Totholz sind zur Bewahrung der Struktur- und Artenvielfalt und zur Sicherstellung ausreichender Quartier- und Rückzugsmöglichkeiten in bemessener Zahl in den Lebensräumen zu belassen oder je nach Erhaltungszustand auf ein Mindestmaß anzuheben. Die Befahrung ist auf befestigte Wege und permanente Rückegassen zu beschränken. Auf sensiblen Standorten sollte schwere Rücketechnik auch weiterhin nur bei geeigneter Witterung eingesetzt werden.

3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II der FFH-Richtlinie

Für das Große Mausohr und die Mopsfledermaus resultieren aus der guten bis sehr guten Bewertung der Habitatzustände und den insgesamt geringen Beeinträchtigungen, die sich aus der forstlichen Bewirtschaftung ergeben, keine habitatbezogenen Einzelmaßnahmen. Um einer Verschlechterung zu begegnen, ist die naturnahe Bewirtschaftung fortzuführen. Die Baumarten- und Altersstruktur des Waldes sowie vorhandene Höhlenbäume und Ersatzquartiere sind zu erhalten. Mit der Erhaltung der Jagdhabitats als Komplex aus kleinflächig gegliedertem Offenland (Grünland), Gewässern und strukturreichen Wäldern (Laubholz) sowie dem Verzicht auf flächige Anwendung von Insektiziden werden sowohl die Lebensräume als auch das Nahrungsangebot der Fledermäuse, vor allem das Vorkommen von Insekten- und Kleinschmetterlingen, gesichert.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 229

| Maßnahme-Beschreibung | Flächengröße [ha] | Maßnahmeziel | LRT / Habitat |
|---|-------------------|---|--|
| Erhalt der Fließgewässerdynamik und die Sicherung natürlicher Regenerationspotentiale | 0,14 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT | Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) |
| Bedarfsweise Entbuschung oder Mahd | 0,08 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der standörtlichen Vielfalt und der Artenzusammensetzung | Feuchte Hochstaudenfluren (6430) |
| Extensive Grünlandbewirtschaftung | 1,90 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der Artenvielfalt | Flachland-Mähwiesen (6510) |
| Naturnahe Waldbewirtschaftung (insbesondere Totholz, Biotopbäume, Quartierbäume, Förderung lebensraumtypischer Hautbaumarten) | 65,1 | Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes | Waldmeister-Buchenwälder (9130), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Großes Mausohr, Mopsfledermaus |
| Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern (Eichenanteil in der Verjüngungsschicht) | 21,3 | Sicherung des definierten Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten in der nächsten Bestandesgeneration | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) |

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

4. FAZIT

Der Managementplan für das SCI 229 – „Prießnitz“ ist ein Plan für ein Gebiet, dessen Schwerpunkt im Schutz von Waldlebensräumen nach Anhang I und Fledermausarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie liegt.

Die Wald-Lebensraumflächen des SCI liegen zum überwiegenden Teil im Naturschutzgebiet „Prießnitz“ (58,2ha). Die Bewirtschaftung unterliegt damit den in der Behandlungsrichtlinie festgelegten Grundsätzen. Das Flächennaturdenkmal „Pfarrholz Prießnitz“ mit ca. 8ha schließt sich westlich an das Naturschutzgebiet an. Für 61ha Waldlebensraum (93% der Wald-LRT-Fläche) besteht damit förmlicher Schutz. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass eine Überleitung der Schutzvorschriften in aktuelles Recht dringlich ist, da die Ausweisungen noch aus den 1960er (NSG) bzw. 1970er Jahren (FND) stammen. Darüber hinaus gehört eine Reihe von Flächen zu den besonders geschützten Biotopen nach § 26 Sächsisches Naturschutzgesetz.

Eine Bewirtschaftung nach der guten fachlichen Praxis trägt zum Erhalt der Lebensraumtypen bei. Ein beträchtlicher Teil der Erhaltungsmaßnahmen lässt sich mit der Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung umsetzen.

Wie die Abstimmung mit Nutzern bzw. Eigentümern der betroffenen LRT- und Habitatflächen zeigt, können die Maßnahmen, die über die gute fachliche Praxis hinausgehen größtenteils nur umgesetzt werden, wenn ein aus Sicht der Eigentümer angemessener finanzieller Ausgleich erfolgt. Dies betrifft insbesondere den geplanten Nutzungsverzicht an Biotopbäumen und starkem Totholz, die notwendigen Maßnahmen zur Eichenverjüngung sowie die Grünlandbewirtschaftung.

Die Gebietsbetreuung obliegt in erster Linie den zuständigen Behörden des Landkreises. Durch diverse Förderprogramme kann eine Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen gewährt werden.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 229 wurde im Original von der BFU – Bürogemeinschaft für Forst- und Umweltplanung, Heimstättenweg 8, 01705 Freital erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten